

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 21 (1938)
Heft: 5

Artikel: Welch edler Spender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-408914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die typischen «Rohheitsdelikte» weisen also eine ebenso exorbitante Steigerung auf wie die Sittlichkeitsverbrechen, — und auch hierfür gilt, dass der grösste Teil überhaupt nicht vor das Forum der Gerichte gelangt. Das Bild rundet sich noch, wenn man die Zahl der jugendlichen Eigentumsdelikte hinzunimmt; 1934 wurden wegen einfachen Diebstahls 5 326 Jugendliche verurteilt, 1936: 6 831; wegen schweren Diebstahls 1934: 1 621; 1936: 2 252!

Seiner Fürsorge um die Jugend rühmt sich das Nazi-Regime ebenso wie seiner «Siege an der Front des Verbrechens». Die deutsche Statistik ist noch immer nicht genügend «totalitär» gefärbt, um nicht auch auf diesem Gebiet die Nazipropaganda Lügen zu strafen.

(Aus: «Das Neue Tagebuch», Paris, 1. I. 38.)

Welch edler Spender

möchte sich ein Denkmal setzen für Zeit und Ewigkeit und an das baufällig gewordene Kirchlein in Birsfelden eine hochherzige Gabe schenken? Es könnte damit auch der Arbeitslosigkeit in wirksamer Weise gesteuert werden. Des Wohltäters wird jeden Tag im h. Opfer gedacht. Gaben sind zu senden an das kath. Pfarramt Birsfelden, Postcheckkonto Nr. V/1477.

Dieses Inserat erschien im März wiederholt in der «Nationalzeitung». Arme Kirche, die trotz der angeblichen Zuzugnahme der Gläubigkeit auf diese «nicht mehr ungewohnte Weise» auf den Bettel gehen muss. Hoffentlich haben sich welche gefunden, die sich ein Denkmal setzen wollen für «Zeit und Ewigkeit».

Verschiedenes.

Hilf Dir selbst!

Die «Nationalzeitung» meldet in Nr. 133 in einem Artikel «Graubünden und das neue Oesterreich»:

«Am Freitag traf in Chur auch ein katholischer österreichischer Priester ein, der sich in Wien unter einem Wagen des Schnellzuges eingepfercht hatte und auf diese Weise mehr tot als lebendig die Reise bis nach Buchs überstehen konnte. Immerhin befindet sich der Geistliche soweit ganz wohl und steht ebenfalls unter Schutz und Kontrolle.»

Wir wissen nicht, ob dieser Geistliche guten Grund hatte, das sinkende Schiff gleich den Ratten zu verlassen. Gleichwohl dürfte das Verhalten dieses Schwarzrocks allen sympathischer sein als dasjenige Innitzers, der die Nazis mit einem «Heil Hitler» begrüßte und Gott für den Einmarsch in Oesterreich dankt.

Verbitterung im Vatikan.

Pius XI. will Hitler nicht empfangen.

Es kann nicht überraschen, dass der Vatikan dem Umsturz in Oesterreich mit dem grössten Misstrauen und Missbehagen begegnet. Der «Osservatore Romano» lässt den Meldungen aus Wien eine Fussnote folgen, in der es heisst, dass sich die Massnahmen des neuen Regimes gegenüber den Anhängern des Klerus, darunter dem Erzbischof von Wien, Kardinal Innitzer, und gegenüber katholischen Werken in beängstigender Weise äussern, ganz zu schweigen von den andern, noch nicht festzulegenden Anzeichen, die den Schluss zulassen, dass die feindlichen Tendenzen gegenüber der Religion und Kirche die Oberhand gewinnen.

Eingeweihte Kreise wollen wissen, dass der Papst aus seiner scharfen Ablehnung und Verurteilung des deutschen Gewaltreiches kein Hehl mache. Es steht heute fest, dass Pius XI. in der zweiten Woche nach Ostern Rom verlassen und nach der Sommerresidenz übersiedeln wird. Damit fällt die Möglichkeit eines Zusammentreffens mit Hitler bei seinem Besuch in Rom endgültig dahin. Man erfährt nachträglich, dass schon vor Wochen unverbindliche deutsche Sondierungen im Vatikan auf eine entschiedene Ablehnung stiessen. Selbst der Kardinalstaatssekretär soll es als überflüssig empfunden haben, die mit der Stimmungsforschung betraute Persönlichkeit auf vatikanischem Boden zu empfangen.

(«Neue Zürcher Zeitung», Nr. 467.)

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten**: Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephone 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion**: Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle** und **Literaturstelle** der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 15.853, **Zürich-Hauptbahnhof**.

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Es fällt kein Haar

von des Menschen Haupt, ohne den Willen Gottes, und es wird auch nichts gestohlen, wenn man die Schätze, die der Rost und die Motten fressen und die man nicht sammeln soll, so gut aufbewahrt wie der Stellvertreter Christi in Rom. — Das katholische «Basler Volksblatt» weiss darüber folgendes zu berichten:

Tresor im Vatikan. Im Vatikan ist ein mit besonderen Panzer- und Sicherungseinrichtungen ausgestatteter Tresor mit über 400 Schliessfächern errichtet worden, in denen die verschiedenen Orden und religiösen Institute ihre Vermögenswerte und Gelder aufbewahren können. Seit Leo XIII. besteht im Vatikan ein besonderes Amt für die Verwaltung und Aufbewahrung der Kapitalien der Religionsinstitute. Diesem Amte steht seit Jahren Kardinal Cremonesi vor. Da es immer grössere Kapitalien zu verwalten hat, wurde sein Sitz in den Turm Niccolo V. bei der Porta Angelica verlegt. Obwohl dieser Turm Mauern von der Dicke von 6 bis 9 Metern aufweist, ist er noch mit dem gepanzerten Aufbewahrungsgewölbe ausgestattet worden, um gegen jeden Einbruch gesichert zu sein.»

Ortsgruppen.

BERN. — Samstag, den 7. Mai, 20 Uhr, **Mitgliederversammlung** im Hotel Bubenberg. Bibliothek. Zahlreichen, pünktlichen Besuch erwartet der Vorstand.

Die Ortsgruppe Bern konnte Sonntag, den 10. April das Fest der Jugendweihe von sieben Freidenkerkindern begehen, die in diesem Frühjahr aus der Schule traten, um in eine Berufslehre und damit ins Leben der Erwachsenen hinüberzutreten. Die Feier, die in gewohnter Weise Gfrd. Akert leitete, der auch eine gediegene Ansprache an die Jugend hielt, wurde durch musikalische Darbietungen von Fräulein Barone und den Herren Endres und Baum verschönert und war eine in allen Teilen würdige und schöne Veranstaltung.

BIEL. — Donnerstag, den 5. Mai, 20 Uhr, wird Gfrd. Bryner vorlesen aus «**Rund um die Welt**», Erlebnisse in Japan. Wir erwarten zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

ZÜRICH. — Donnerstag, den 5. Mai: Besuch der **Sternwarte Urania 20.15 Uhr**. Sollte uns das Wetter auch an diesem Abend nicht hold sein, so gilt der Sternwarte-Besuch als auf Donnerstag, den 19. Mai verschoben.

Donnerstag, den 12. Mai: Vortrag von Gfrd. W. Karpf über «**Italien, wie man es ohne Geld sieht**». 20.15 Uhr im «Franziskaner».

Samstag, den 21. Mai: Besuch des **Zoologischen Museums der Universität**, 15 Uhr, unter Führung von Gfrd. Dr. F. Bader. Verschiebung auf einen andern Zeitpunkt vorbehalten.

Donnerstag, den 26. Mai (Auffahrt): Bei genügender Beteiligung und günstiger Witterung **ganztägige Ausfahrt mit Autocar**. Verbindliche Anmeldung möglichst frühzeitig, jedoch spätestens bis 15. Mai, bei O. Hohl, Tannenrauchstr. 84, Zürich 2 (Tel. 50.180).

Nähere **Mitteilungen** über die **Veranstaltungen vom 21. und 26. Mai** erfolgen durch Zirkular.

Redaktionsschluss für Nr. 6 des «Freidenkers»: Freitag, den 20. Mai 1938.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 15.853, Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.